

Mitgliedern derselben Gesellschaft eine Präsenzstärke des Insectenheeres von sogar 2000000 Species.

Diese gegenüber den früheren Annahmen erstaunlich hohe Zahl überrascht nicht mehr sonderlich, wenn man in Erwägung zieht, dass die Bearbeitung der Biologia-Centrali-Americana nur 1937 centralamerikanische Wirbelthierarten (180 Säugethiere, 1000 Vögel und 157 Reptilien), dagegen nicht weniger als 30114 Insectenarten umfasst, eine Aufstellung, in welcher die Orthopteren und Neuropteren noch nicht einmal mit einbegriffen werden konnten! Ferner wird sie durch die Thatsache gestützt, dass die Durchschnittszahl der alljährlich als neu beschriebenen Insectenarten seit der Herausgabe der Zoological Record, nach Abzug von je 8 von Hundert für Synonyma, sich auf 6500 stellt. Und vielleicht hatte der nordamerikanische Staatsentomologe Charles V. Riley nicht Unrecht, als er ganz kürzlich der Ueberzeugung Ausdruck gab, die Zahl von 2000000 entspreche noch nicht dem fünften Theil der wirklich vorhandenen Insectenarten und als wahre Zahl derselben sei 10000000 noch sehr mässig gegriffen! Denn allein für Nordamerika sind bereits 30000 Insectenarten nachgewiesen; ferner wurden nur die gemässigten Länder der Erde bis jetzt gründlicher durchforscht, während die mehr tropischen fortwährend ungeheure Mengen unbenannter Arten liefern und manche Strecken entomologisch noch gar nicht ausgebeutet werden können; endlich sind in den bestdurchforschten Gebieten besonders von Mikrohymenopteren und Mikrodipteren noch viele Gruppen bis heute gänzlich unbearbeitet geblieben.

Neue Histeriden

beschrieben von Joh. Schmidt-Garlitz bei Barnewitz
(Westhavelland).

1. *Hololepta andicola* n. sp.

Oblongo-ovata, depressa, nigra nitida. Fronte utrinque striola recta; thorace lateribus perparce punctato, stria marginali subangulata; ♂ angulis anticis excisis. Elytris stria subhumerali antice vix abbreviata, dorsalibus duabus, 2a brevior longius appendiculata, margine inflexo rugoso. Propygidio lateribus punctato, pygidio dense subtilius punctato. Long. 10—11 mm.

Hab. Peru.

Der *Hol. attenuata* Blanch. sicherlich recht nahe verwandt, aber viel länglicher und mit gerunzelten Epipleuren,

auch das Propygidium in der Mitte durchaus ohne Punkte. Der Appendix des zweiten Dorsalstreifs reicht fast bis zur Mitte. Das ♂ hat in der Aushöhlung des Kinns eine längliche Beule und ist auf den oberen Abdominal-Segmenten, wie gewöhnlich bei *Hololepta*, etwas schwächer punktirt. Bei dem einen Stück sind auch die Punkte an den Seiten des Halsschildes bis auf einige wenige an den Vorderecken, erloschen. Das Prosternum ist ziemlich breit.

Hololepta chilensis Reed. 1876 = *Lioderma funebris* Mars. 1870. In dem „Catalogo de los Coleopteros de Chile“ von F. Philippi wird eine *Hol. chilensis* aufgezählt, welche, wie mir Herr Prof. Philippi unter Uebersendung eines typischen Stückes freundlichst mittheilte, an der angeführten Stelle (An. de la Universid. 1876. p. 275) nur benannt, nicht aber beschrieben ist. Das Thier ist = *Lioderma funebris* Mars.

2. *Macrosternus* (?) *minusculus* n. sp.

Ovatus, subparallelus, brunneo-piceus nitidus, clytris pedibusque dilutioribus. Fronte antice subimpressa, stria juxta oculos sat longa. Thorace lateribus fere parallelis, angulis anticis obliquis subsinuatis, stria ad oculos subinterrupta, parte media margini anticae proxima, lateribus recurvata. Elytris striis 3 integris (duabus primis postice vix abbreviatis), 4a apicali haud dimidiata, 5a brevissima, suturali subhumeralique nulla, epipleuris unistriatis. Prosterno latissimo bistriato striis antice valde divergentibus; mesosterno vix distincte emarginato, fere recto, stria marginali forti integra. Propygidio brevi punctis perpaucis minutis ad marginem basalem, pygidio disperse punctulato; tibiis anticis 3-denticulatis. Long. vix 1 $\frac{1}{2}$ mm. Hab. Gabon.

Dieses winzige Thierchen erinnert im Brustbau so auffallend an *Macrosternus Lafertei*, dass ich es zu dieser Gattung gestellt habe, obwohl man es auch zu den *Apobletes* rechnen könnte. Doch ist bei diesen das Propygidium nie so auffallend kurz und das Prosternum so breit. Auch im Stirnstreif, sowie in den Vorderschienen stimmt die Art mit *Lafertei* Mars., weicht dagegen ab durch den Vorderrand des Mesosternum, welcher in kaum merklichem Bogen von einer Ecke zur andern ausgerandet ist. Die Stirn ist vorn flach eingedrückt, über der Fühlerwurzel etwas erhoben. Das mittlere Stück des Halsschildstreifs hinter dem Kopfe ist, wie bei gewissen *Platysomen* (*oblongum*, *Dufali* etc.) jederseits hinter den Augen nach rückwärts gebogen, dieser

nach der Basis gerichtete Haken ist bei der vorliegenden Art sehr lang, er erreicht etwa $\frac{1}{4}$ der Halsschildlänge. Die Oberseite ist mikroskopisch punktulirt, auch die wenigen kräftigeren Punkte am Vorderrand des Propygidium, sowie auf dem Pygidium sind bei einfacher Vergrößerung schwer sichtbar.

3. *Apobletes serratipes* n. sp.

Late ovatus, lateribus parum rotundatis, deplanatus, niger nitidus antennis pedibusque piceis. Fronte plana, impunctata, striis omnino nullis. Thorace stria marginali brevi in angulo antico; elytris striis dorsalibus 2 integris, 3a late interrupta, 4a interdum puncto apicali notata, ceteris nullis; epipleuris unistriatis. Propygidio minute disperse punctato, linea media indistincte elevata sublaevi, pygidio punctis quibusdam basi. Sterno impunctato, prosterno lato, inter coxas paululum constricto, haud striato; mesosterno bisinuato, immarginato. Tibiis anticis multidenticulatis, intermediis 6—8-spinulosis, posticis extus inermibus. Long. $2\frac{1}{2}$ —3 mm. Hab. Gabon.

Breit oval, mit sehr wenig gerundeten Seiten. Die ganze Oberseite ist bei einfacher Vergrößerung unpunktirt, von den namentlich an den Seiten des Propygidiums deutlichen Punkten abgesehen. Unter dem Mikroskop ist das Thier überall sehr fein und weitläufig punktulirt. Die Vorderschienen sind ganz eigenthümlich gestaltet; sie sind aussen ziemlich stark, fast gradlinig verbreitert, auf der oberen Hälfte des Aussenrandes stehen 3—4 deutliche Zähnen, von da ab ist der Rand mit Einschluss der verrundeten Spitze fein und dicht gekerbt (etwa 8 Kerbzähnen).

Macrosternus Marseuli Lew. ist vielleicht dieser Art ähnlich, doch grösser, das Halsschild seitlich punktirt und der Marginalstreif desselben, der Beschreibung nach, nur vorn unterbrochen, während er hier, abweichend von allen bekannten *Apobletes* nur als ein kurzer feiner Streif an den Vorderecken erscheint; ähnlich wie bei *Phylloma corticale* F. Der erste Dorsalstreif der Flügeldecken ist ein klein wenig kürzer als der folgende.

4. *Apobletes pauperatus* n. sp.

Oblongus, parallelus, brunneo-piceus, nitidus, pedibus rufis. Fronte plana, haud striata; thorace stria marginali brevi in angulo antico. Elytris striis prima postice, 2a basi paululum abbreviatis, 3a interrupta, ceteris nullis, epipleuris

unistriatis; propygidio punctulato, basi utrinque transversim depresso, pygidio distincte punctato, basi media laevi. Prosterno lato, haud striato; mesosterno sub-bisinuato, immarginato; tibiis anticis denticulato-crenatis, intermediis spinulosis, posticis extus inermibus. Long. $2\frac{1}{2}$ mm. Hab. Gabon.

Dem vorigen in der Sculptur sehr ähnlich, wie dieser oben sehr fein zerstreut mikroskopisch punktulirt und auf der Stirn von einem hinter den Augen stehenden kurzen Längsgrübchen abgesehen, ohne Streif. Dagegen ist die Körperform viel gestreckter, mit parallelen Seiten, etwa dem *foveipygus* Mars. ähnlich. Das Propygidium vorn mit deutlichen flachen Quereindrücken, das Pygidium bis auf die Mitte der Basis kräftiger als jenes punktirt. Das Prosternum ist trotz der schmäleren Körperform noch breiter als beim vorigen, das Mesosternum ziemlich undeutlich zweibuchtig. An den Vorderschienen die enggestellten Kerbzähnen an der Spitze weniger zahlreich und ebenso die Mittelschienen schwächer bedornt.

5. *Apobletes latiusculus* n. sp.

Ovatus, depressus, niger nitidus, pedibus dilutioribus. Fronte cum clypeo impressa, punctulata, punctis in impressione majoribus, stria juxta oculos tantum. Thorace impunctato stria marginali antice paulum interrupta. Elytris striis subhumerali nulla, dorsalibus 3 integris, 4a quintaque apice notata, suturali obliqua brevi, epipleuris bistriatis. Propygidio pygidioque dense punctatis, hoc lateribus profunde impresso. Prosterno lato, striis antice subdivergentibus; mesosterno bisinuato, stria marginali paulum interrupta; tibiis anticis 5 denticulatis intermediis 3-, posticis 2-spinosis. Long. $3\frac{3}{4}$ — $4\frac{1}{4}$ mm. Hab. Madagascar.

Wegen der fehlenden Subhumeralstreifen zu *taciturnus* Mars. zu stellen, von welchem er schon durch die Körperform und die inneren Streifen der Flügeldecken sehr differirt. Er ist sehr viel breiter, die Seiten flach gerundet, trotz der grösseren Breite ist aber das Prosternum entschieden schmaler; das Mesosternum ist bei weitem nicht so deutlich zweibuchtig und der Streif desselben viel weniger unterbrochen als bei *taciturnus*. Die Eindrücke des Pygidium sind wie bei Letzterem, so dass dasselbe nur an der Spitze ohne Rand ist. Bei sehr starker Vergrößerung bemerkt man äusserst feine Pünktchen an den Seiten des Halsschildes und gegen die Spitze der Flügeldecken. Bei dem einen Stück ist der dritte Streif unter-

brochen, dies ist aber vielleicht nur individuelle Unregelmässigkeit, denn die Decken sind etwas uneben.

Körperform und Dorsalstreifen scheinen mit *ovas* Mars. ziemlich übereinzustimmen, aber der Subhumeralstreif fehlt, der Halsschildstreif ist unterbrochen und die Streifen des Sternum ganz verschieden.

6. *Apobletes incognitus* n. sp.

Ovatus, depressus, piceus, pedibus dilutioribus; fronte plana, clypeo subimpresso, stria juxta oculos; thorace stria marginali integra, puncto antescutellari; elytris stria prima postice paulum abbreviata, 2—4 integris, 5a versus basin, suturali in medio fere, postice paululum abbreviata, striis 3—5 sinuatis, epipleuris bistriatis; propygidio pygidioque punctatis, hoc utrinque basi late impresso. Prosterno lato striis antice divergentibus, mesosterno sub-bisinuato in angulis impresso, stria marginali integra; tibiis anticis 4-denticulatis, intermedis 3-, posticis 2-spinulosis. Long. $2\frac{1}{4}$ — $2\frac{1}{2}$ mm.

Hab. Madagascar.

Die mikroskopische zerstreute Punktulirung der Oberseite höchstens an den Seiten des Halsschildes mit der Lupe bemerkbar; das Pygidium durch den Seiteneindruck, der ähnlich wie bei *latiusculus* m. und *taciturnus* Mrs., nur viel kürzer und flacher ist, etwa bis zur Mitte gerandet. Das Mesosternum in den Vorderecken flach eingedrückt.

7. *Apobletes exhaustus* n. sp.

Ovatus, subparallelus, niger nitidus, pedibus brunneis. Capite antice impresso, punctulato, stria brevi juxta oculos; thorace subtiliter, versus latera magis punctulato, stria marginali integra; elytris striis dorsalibus 2—4 integris, prima apice, 5a basi paulum abbreviata, suturali dimidiata, epipleuris bistriatis; propygidio sat brevi pygidioque punctulatis, hoc basi utrinque impressione minuta, vix distincta; prosterno modice lato, striis antice paulum divergentibus; mesosterno subbisinuatum emarginato, stria marginali integra; tibiis anticis 4-denticulatis, intermediis 3-, posticis 2-spinulosis. Long. $1\frac{2}{4}$ mm.

Hab. Madagascar.

Dem vorigen recht nahestehend, doch durch schmalere mehr gleichbreite Körperform, viel schmaleres Prosternum, etwas tiefer ausgerandetes Mesosternum, das deutlich punktulirte Halsschild, den Mangel der grossen Pygidial-Eindrücke u. s. w. sicher getrennt. Die allgemeine Punktulirung des Halsschildes ist viel dichter und kräftiger, so dass sie

schon mit der Lupe deutlich wird, dazu sind namentlich nach den Seiten hin stärkere Punkte eingesprengt. Das deutliche Scutellargrübchen des *incognitus* fehlt und das Pygidium hat an Stelle der ziemlich tiefen und breiten Gruben eine sehr kleine, kaum merkliche Vertiefung an der Basis. Bei beiden Arten besitzen die Epipleuren neben dem zunächst am Rande verlaufenden einen zweiten von hinten bis zur Mitte reichenden Streif.

Ein Exemplar, welches mir von dieser Art nicht verschieden scheint, hat das Halsschild sehr deutlich punktirt, mit überall eingesprengten stärkeren Punkten. Ein weiteres Stück, ebenfalls von Madagascar, macht durch seine gerundeten Seiten und sehr deutlich gewölbte Oberseite einen ganz verschiedenen Eindruck, es will mir aber nicht gelingen, dasselbe durch sichere Sculpturmerkmale von der vorliegenden Art zu trennen.

In den Dorsalstreifen sind diese und die vorhergehende Art dem *striatellus* ähnlich, dieser besitzt aber einen Subhumeralstreif und scheint auch bedeutend grösser zu sein. *A. nigritulus* Lew. hat den Marginalstreif des Halsschildes unterbrochen und ausserdem (obwohl der Autor ihn nicht erwähnt) einen bogenförmigen Subhumeralstreif unter der Schulter.

8. *Omalodes brevisternus* n. sp.

Breviter ovatus, convexiusculus, niger nitidissimus; fronte longitudinaliter parum profunde impressa, stria subtili retrorsum subangulata; thorace impunctato, stria laterali integra, pone oculos subangulata; elytris striis subtilissimis, subhumerali externa dimidiata, dorsali prima subintegra, duabus sequentibus sensim brevioribus. Propygidio lateribus late, ad marginem profunde impresso, fortiter sat dense punctato, basi media laevi, pygidio adhuc densius fortiusque punctato. Prosterno basi triangulari, mesosterno emarginato, brevissimo; tibiis anticis 5-dentatis. Long. $5\frac{1}{2}$ — $6\frac{1}{2}$ mm.

Hab. Bolivia (Dr. Drake).

Dem *sobrinus* verwandt, etwas länger; das Propygidium regelmässiger und dichter punktirt, nach der Mitte der Basis hin glatter, die Seiteneindrücke sind gross, nach innen flach, am Seitenrande steiler ansteigend. Das Mesosternum ist kürzer als bei irgend einer bekannten Art, so dass die etwas gebogene sehr kräftige Metasternalnaht in der Mitte fast den Vorderrand des Mesosternum berührt. Der Stirnstreif ist deutlich einwärts geeckt, aber in der

Mitte etwas obsolet; die Streifen der Flügeldecken sind ausserordentlich fein.

9. *Omalodes perpolitus* n. sp.

Breviter ovatus, humeris latioribus, convexiusculus, niger nitidus; fronte levissime longitudinaliter impressa, stria semicirculari indistincte retrorsum angulata; thorace lateribus subtilissime punctulato, stria integra; elytris stria subhumerali humerum attingente, dorsalibus levissimis prima subintegra, sequentibus 2 brevioribus. Propygidio (ad marginem lateralem bifoveolato) pygidioque laevibus. Prosterno lato; tibiis anticis 4 dentatis. Long. 6 mm. Hab. Guatemala.

Wegen des gänzlich unpunktirten Propygidiums und Pygidiums nur mit *laevinotus* Mars. zu vergleichen, aber von diesem durch den Mangel des Apicalstreifs und die schmale obsolete Mittelrinne der Stirn, wie auch den ganzen Stirnstreif sicher verschieden.

Da mir nur ein Stück vorliegt, wage ich nicht zu entscheiden, ob die Grübchen neben dem Seitenrande des Propygidiums constant sind. Grade bei den *Omalodes* finden sich häufig individuelle Sculpturen, die einen sehr regelmässigen Eindruck machen. Die Seiten des Körpers sind nicht in gleichmässigem Bogen gerundet, sondern die Schultergegend tritt stärker vor.

10. *Baconia angusta* n. sp.

Oblonga, subparallela, subdepressa, rufo-brunnea, nitida; fronte punctulata, impressa, stria nulla; thorace lateribus punctulatis stria marginali integra, angulis anticis impressis, margine laterali anguste elevato. Elytris apice punctulatis, striis dorsalibus tenuibus obliquis 1a haud multum pone medium evanescente, 3a paulo longiore, 2a subintegra, 4a brevi basali arcuatim cum suturali pone medium abbreviata conjuncta, humeralibus nullis, epipleuris bistriatis. Propygidio dense, pygidio paulo minus punctatis. Prosterno sat lato bistriato lobo punctulato; mesosterno bisinuato, stria marginali transversalique subcurvata integris. Tibiis anticis angustis, parallelis, 3- vel 4-denticulatis. Long. 1½—2 mm.

Hab. Havana, Brasilia.

Sternum und Schienen wie bei *patula* Lew., nur der länglicheren Körperform entsprechend, das erstere schmaler; das Mesosternum ziemlich undentlich zweibuchtig. Die Vorderwinkel des Halsschildes vertieft; dieser Eindruck läuft nach hinten in die feine Marginalfurche aus, neben

welcher der sehr schmale Rand etwas aufgewulstet erscheint. Die Zähnen der Vorderschienen sind sehr fein, das oberste sehr undeutlich, dem dritten etwas näher. Bei dem grösseren meiner beiden Stücke (von Brasilien) ist der Suturalstreif vorn ein wenig abgekürzt und so die Verbindung mit dem 4. Streif unterbrochen. Die Punktirung der Decken nimmt etwa das letzte Drittel ein, und reicht aussen bis zum zweiten Dorsalstreif.

11. *Phelister insolitus* n. sp.

Oblongo-ovatus, sat convexus sutura depressa, niger nitidus, pedibus rufo-brunneis. Fronte subimpressa, subrugose punctata, stria indistincta ad oculos tantum. Thorace antice lateribusque dense punctato, ante scutellum paulo laeviore, angulis anticis profunde impressis, stria marginali integra. Elytris postice sat dense, versus basin lateraque sparsius subtiliusque punctatis, striis subhumerali nulla, dorsalibus 2 integris, 3a paululum abbreviata, 4 et 5 plus minusve postice abbreviatis vel obsoletis, suturali subintegra, sed obsoleta. Propygidio dense, pygidio convexo paulo minus punctatis. Sterno disperse punctato, prosterno striis subparallelis, mesosterno vix bisinuato stria marginali integra; tibiis anticis 5—6 denticulatis, intermediis posticisque extus spinulosis. Long. 2 mm. Hab. Mexico.

Die Art ist von den übrigen Species der Gattung so abweichend, dass ich beim ersten Anblick eine *Carcinops* vor mir zu haben glaubte, die Lage der Fühlergruben freilich gestattet durchaus nicht, sie zu *Carcinops* zu bringen, und auch die übrigen Merkmale der Gattung *Phelister* zeigt die Betrachtung der Unterseite. Die Streifen der Flügeldecken werden je mehr nach innen um so obsoleter, und um so mehr nach hinten, jedoch in ziemlich verschiedenem Grade verkürzt, namentlich der fünfte manchmal fast ganz erloschen. Der Nahtstreif ist meist nahezu ganz, hinten manchmal abgekürzt, aber fein und etwas obsolet in dem Nahteindruck. Die Prosternalstreifen sind zwischen den Hüften ein wenig genähert, der Randstreif des Mesosternum vorn nahezu grade und ziemlich undeutlich.

12. *Phelister sculpturatus* n. sp.

Rotundato-ovatus, sat convexus, rufo-brunneus, nitidus. Fronte dense punctulata, antice cum clypeo profunde impressa, stria subcurvata integra. Thorace densissime punctulato, punctis lateribus majoribus, linea ante scutellum subtili arcuata impressa, stria marginali integra, laterali prope angulum

interrupta. *Elytris subtilissime dense punctulatis in intervallis punctis majoribus irregulariter seriatis, striis fortibus subhumerali externa integra, interna humerali juncta, apicem attingente. ceteris quoque, 5a paulum abbreviata excepta integris, 4a cum suturali arcuatim juncta, epipleuris bistriatis. Propygidio pygidioque densissime punctatis. Prosterno angusto basi inciso, striis pone coxas divergentibus; mesosterno bisinuato striis 2 marginalibus integris bisinuatis, cum metasterno dense punctulato, hoc apud coxas primoque segmento ventrali fortiter punctato. Tibiis anticis 6-denticulatis, intermediis 6 vel 7, posticis perpaucis spinulis. Long. 2 mm. Hab. Mexico.*

Ebenfalls eine sehr auffallende Form, welche durch die Punktirung der Oberseite, aber auch nur dadurch, an *Ph. Simoni* Lew. erinnert. Vor dem Schildchen steht wie bei verschiedenen afrikanischen Arten und wie bei manchen *Epierus* ein feiner fast halbkreisförmiger Streif. Der Lateralstreif endet in einem kurzen Haken an den Vorderecken. Die allgemeine Punktulirung der Flügeldecken ist sehr fein und dicht, auf den Zwischenräumen stehen in derselben grobe Punkte, die hie und da unregelmässige Reihen bilden. Auch die Punktirung des Propygidium und Pygidium ist mit ganz feinen Pünktchen untermengt. Die beiden Randlinien des Mesosternum bilden, wie der Rand selber eine zwei-buchtige Spitze, die hintere ein wenig schärfer.

13. *Phelister hamistrius* n. sp.

Rotundato-ovatus, convexiusculus, rufo-brunneus, nitidus; fronte impressa, stria curvata integra; thorace lateribus parce punctato, stria marginali pone caput tenuissima, laterali quoque integra, ad oculum subinterrupto-hamata; puncto antescutellari. Elytris striis subtilibus, punctatis, subhumerali externa dimidiata, postica, dorsalibus 1—4 integris hac versus scutellum arcuata, 5a dimidiata, suturali paulo longiore; propygidio parum, pygidio densius punctatis intervallis punctulatis; prosterno striis postice divergentibus; mesosterno vix bisinuato, stria marginali late interrupta, transversali arcuata, in medio margini proxima; tibiis anticis fere 6-denticulatis. Long. 2 mm. Hab. Mexico.

Dem *crenatus* Lewis nahestehend, aber mit unterbrochenem Stirn- und Mesosternalstreif und gegen die Naht gebogenem vierten Dorsalstreif, die Streifen der Flügeldecken fein; über die Subhumeralstreifen des *crenatus* ist aus Beschreibung und Abbildung desselben nichts zu ersehen. Der Lateralstreif ist wie beim *crenatus* Lew.

14. *Hister latimargo* n. sp.

Brevissime ovatus subconvexus, niger nitidus, tibiis tarsisque brunneis; fronte biimpressa, stria antice recta, ad oculos sinuata, mandibulis concavis; thorace lateribus rotundatim angustato, angulis anticis impressis, stria laterali unica integra, basi paulum abbreviata, a margine valde distante, marginali pone caput interrupta. Elytris striis 4 integris vix punctatis, 5^a apice notata, suturali dimidiata postica, epipleuris tristriatis. Propygidio dense fortiter punctato, basi margineque laterali elevato laevibus, pygidio densissime punctato, margine subelevato angusto laevi. Prosterno angustissimo pone coxas triangulari bistriato, mesosterno vix emarginato stria integra; tibiis anticis 3-dentatis. Long. 6 mm.

Hab. Mexico.

Eine ziemlich flache, durch den sehr breiten Rand des Halsschildes recht auffallende Art; auch bei *ventralis* Mars. ist der Streif nicht so weit vom Rande entfernt. Da überdem der Lateralstreif nach aussen scharf erhaben begrenzt ist, so erscheint der Rand des Halsschildes etwas aufgewulstet. Eigenartig ist auch die Punktirung der oberen Abdominalsegmente. Das Propygidium ist an den Seiten niedergedrückt und deutlich erhaben gerandet. Das Pygidium besitzt einen nicht ganz so erhabenen Rand, welcher nach vorn spitz, nach hinten breiter wird und an der Spitze einen kleinen einspringenden Winkel bildet. Die Prosternalstreifen bilden ein sehr spitzes Dreieck, welches bis wenig vor die Hüften reicht, wo das Prosternum sehr schmal wird.

Die Art gehört in die letzte Gruppe de Marseul's, lässt sich aber mit keiner der bekannten vergleichen.

15. *Phylloscelis nigrella* n. sp.

Rotundato-ovata, convexa, nigro-picea nitida, pedibus rufis. Fronte stria in clypeum producta, antice profunde impressa. Thorace disperse, ante marginem posticum fortius punctulato, stria marginali integra. Elytris fortiter striatis, stria subhumerali externa, dorsalibus 4 suturalique cum 4 a dorsali arcuatim juncta integris, 5^a medium multo superante, epipleuris unistriatis; propygidio dense, pygidio paulo minus punctatis. Prosterno angustissimo, striis in medio fere junctis, antice distincte, postice vix divergentibus, basin haud attingentibus; mesosterno acuminato, marginato; metasterno punctulato ante coxas posticas distincte punctato; primo segmento utrinque bistriato. Tibiae dilatatae, extus spinulosae, posticae tantum apicem versus. Long. 3 mm.

Hab. Gabon.

Auf den ersten Anblick würde man glauben, einen der afrikanischen *Phelister* aus der Gruppe des *circulifrons brevisculus* etc. vor sich zu haben, denn die Streifen der Flügeldecken, namentlich die äusseren, sind stark und tief, und die Körperform nicht vollkommen gerundet. Doch gestattet das Sternum und die Beine diese Art mit keiner andern Gattung als *Phylloscelis* zu vereinigen, obwohl der Prosternalfortsatz nicht ausgeschnitten ist und die Schienen nicht ganz so breit sind wie bei den feinstreifigen Arten. Der Stirnstreif bildet, wie bei *testudo* Gerst., auf dem Epistom eine Quergrube. Zwischen den Punkten stehen bei starker Vergrösserung überall sehr feine Pünktchen, mit welchen auch die Flügeldecken bedeckt sind. Die Prosternalstreifen verlaufen in der Mitte hart neben einander, entfernen sich nach vorn deutlich, nach hinten kaum, und erlöschen vor der Basis, an welcher neben den Hüften die äusseren Streifen beginnen. Das Mesosternum ist, wie bei *oides* Mars. doppelt gerandet, der äussere Streif jedoch sehr fein.

Trypobius n. gen.

Corpus elongatum, cylindricum; caput globatum receptum, fronte a clypeo haud distincta; clypeo subtus inflexo; antennis in frontis margine ante oculos insertis, clava orbiculari, compressa. Prosterno basi emarginato, lobo antico nullo, mesosterno antice rotundato-aeuminato. Pronotum parallelum antice rotundatum supra caput prominens; scutellum distinctum, elytra pronoto haud longiora, striis nullis. Propygidium transversum, pygidium declive. Tibiae anticae dilatatae denticulatae, intermediae vix dilatatae denticulatae, posticae subtriangulares versus apicem denticulatae; tarsi longi articulo ultimo valde elongato, biarticulato.

Diese Gattung repräsentirt die bisher unter den afrikanischen Histeriden nicht vertretene Form der *Trypanaeus* für diesen Continent. Die Form des Sternum ist die der ächten *Trypanaeus*, das Mesosternum dringt mit sehr stumpfer Spitze in die ausgerandete Basis des Prosternum ein. Auch die Schienenbildung entspricht im Allgemeinen dieser Gattung; ganz abweichend dagegen ist die Form des Kopfes und Halsschildes. Der erstere ist mit dem Clypeus gemeinschaftlich gleichmässig kugelig gewölbt und legt sich im Ruhezustande mit den Mandibeln scharf an den Vorderrand des Prosternum, so dass das Epistom mit dem letzteren in nahezu gleicher Ebene, völlig auf der Unterseite liegt. Das Halsschild ist im Gegensatz zu den andern Histeriden nicht

ausgerandet, sondern der Vorderrand tritt, neben den Ecken leicht gebuchtet, in der Mitte fast halbkreisförmig vor. Man könnte deshalb an *Xiphonotus* Mars. denken, doch lässt der vom Halsschild bedeckte Kopf des letzteren, die Schienenförmigkeit, das Mesosternum etc. keinen Vergleich zu. Dass auch die Gattung *Trypanaeus* in Afrika nicht fehlt, beweist eine neuerdings dem Berliner Museum zugegangene Species aus Usambara, welche durch das concave Pygidium an *cinctipygus* Mars. erinnert. Generische Unterschiede zwischen *Trypanaeus* und *Trypeticus* Mars. sind bisher nicht aufgefunden, denn ein an der Basis gerade abgestutztes Prosteron besitzen auch amerikanische Arten, z. B. *proboscideus* Mars.

16. *Trypobius paradoxus* n. sp.

Elongatus, cylindricus, niger nitidus; fronte subtiliter, ad oculos substrigose punctata, puncto magno in vertice, mandibulis concavis; thorace lateribus profunde sinuato, stria lateribus forti in angulo antico desinente, dense punctato, linea media laevi a medio usque ad basin, margine antico punctis obsoletioribus et subtilissime striguloso. Elytris subtilius sparsiusque, ad suturam magis dense punctatis. Propygidio pygidioque dense punctatis. Sterno toto primoque segmento ventrali dense punctato; prosterno antice subdilatato, antice posticeque sinuato, basi tantum haud marginato, mesosterno stria marginali antice interrupta, metasterno sulco medio. Tibiis anticis intermediisque 4-dentatis, posticis apice spinosis. Long. 6—6½ mm.

♀ duplo fere latiore, thorace paulo minus punctato, pone oculos profunde impresso. Hab. Gabon.

Der Vorderrand des Halsschildes ist bis etwa zu $\frac{1}{5}$ der Länge durch eine äusserst feine Querstrichelung etwas matt glänzend, die Punkte auf diesem Theil etwas kleiner und namentlich flacher. Diese Strichelung findet sich auch auf dem hinteren Theil des Kopfes. Der Seitenrand des Halsschildes ist (von der Seite betrachtet) hinter der Mitte stark geschwungen, nach vorn bedeutend erweitert, von oben gesehen erscheint das Halsschild parallel.

Das eine Ex. ist fast doppelt so breit, mit einem tiefen Eindruck auf dem Halsschild hinter den sehr grossen Augen. Da es im Uebrigen mit dem oben beschriebenen völlig übereinstimmt, halte ich es mit Rücksicht auf die Körperform für das ♀ desselben.